

**Anfrage der Ratsfraktion BÜ90/GRÜ:
duesseldorf.de – Relaunch des Internetauftritts der Stadt Düsseldorf**

Frage 1:

Welche Teile der Migration sind unmittelbar mit dem Relaunch abgeschlossen, welche Inhalte sollen noch folgen und wann ist dieser Prozess abgeschlossen?

Antwort:

Ein wesentliche Neuerung der Seite www.duesseldorf.de ist die Ausrichtung auf die Nutzerinteressen (und nicht mehr die Herleitung von der Verwaltungsstruktur), die sich in der Menüführung widerspiegelt.

Weitere Neuerungen sind beispielsweise:

- Bessere Einbindung von Social Media und Videos,
- eine Schnellzugriff-Karte mit Points of Interests und Suchfunktion
- eine neues Geoportal mit bauplanungsrechtlichen Informationen
- ein neues Design
- ein responsives Erscheinungsbild
- ein neues Content Management-System (CMS), das mit dem Presseversandverfahren pld gekoppelt ist
- ein (auch für die Bürgerinnen und Bürger offenes) Medienportal

Die Inhalte der abgelösten Version von duesseldorf.de wurden nicht eins zu eins auf dieselben Seiten migriert, sondern in die neue Navigation eingepasst, überarbeitet und zum großen Teil ausgebaut. Damit ist der Migrationsprozess vom alten CMS auf das neue CMS abgeschlossen. Es können sich jedoch Namensänderungen im Navigationsbaum (und damit der url) der Seite ergeben haben.

Die fachspezifischen Seiten werden von den jeweiligen Fachämtern inhaltlich betreut und nach Freigabe durch Amt 13 publiziert. Die Stadtverwaltung sieht den Ausbau und die Pflege der Seiten, sowie die Implementierung neuer Tools und technischer Möglichkeiten auf duesseldorf.de als ständigen Prozess, der deshalb nie zu einem Abschluss kommen wird.

Beispielhaft seien hier genannt:

- die Erweiterung des o.g. Stadtplans,
- das Seminartool des Schulverwaltungsamtes,
- die Erweiterung der Beschreibung der Laufstrecken durch das Sportamt,
- das VHS-Tool,
- der Familienatlas.

Zudem sollen bislang extern betriebene Seiten der Stadtverwaltung wie check-duesseldorf.de sukzessive auf duesseldorf.de überführt werden.

Frage 2:

Welche Bereiche und Angebote sind im englischsprachigen Bereich "International" über die aktuell sichtbaren Themen Tourismus und Wirtschaftsförderung hinaus geplant?

Antwort:

Der englischsprachige Bereich bietet zur Zeit englischsprachige Informationen für Touristen, zur Stadtgeschichte, zu Unternehmensgründungen (von der Einreise über GmbH-Gründung bis zur Sozialversicherung), zum Immobilienmarkt, zum Filmmuseum, zum Grand Départ und statistische Daten.

Alle Online-Angebote in mehrsprachigen Versionen anzubieten ist nicht sinnvoll. Die einzelnen Ämter und Institute entscheiden vielmehr nach Bedarfslage ihrer Nutzerinnen und Nutzer über die Bereitstellung mehrsprachiger Angebote. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass (Online-)Formulare wie z.B. Anmeldebögen aus dem Bereich des Einwohnermeldewesens nicht rechtssicher zu übersetzen sind, sondern auf Deutsch bereitgestellt werden müssen.

Ämter, die dies betrifft, prüfen jedoch die Übersetzung von Ausfüllhilfen beziehungsweise F&A, wie beispielsweise für den Kita-Navigator. Zudem gibt es Publikationen zum Teil in englischer Sprache zum Download (u.a. vom Gesundheitsamt).

Zu beachten ist auch, dass für Übersetzung von Seiten entsprechende Kosten anfallen und es einen doppelten Pflegeaufwand nach sich zieht, da jede Änderung des deutschen Textes unmittelbar auch auf dem englischsprachigen Pendant geändert werden muss.

Daher kommen zur Übersetzung insbesondere die Seiten mit Basisfakten in Frage. Bislang prüfen unter anderem folgende Fachämter und Bereiche ein erweitertes Angebot in englischer Sprache: Flüchtlingsbeauftragte, VHS, Aquazoo, Stadtmuseum, Restaurierungszentrum, Kunst- und Kreativwirtschaft.

Frage 3:

Inwieweit und in welchen Schritten sollen digitale Services wie Online-Bürgerdienste, Open Data, das Ratsinformationssystem oder Module zur Partizipation weiterentwickelt werden?

Antwort:

Die Verwaltung sieht die Weiterentwicklung digitaler Services als ständige Aufgabe an. So wird die Einrichtung einer Open Data-Plattform vom Amt für Statistik und Wahlen zur Zeit geprüft und konzipiert. Über die Ergebnisse werden die zuständigen Gremien unterrichtet.

Die Herstellerfirma des Ratsinformationssystem, PROVOX, stellt im Oktober ihre nächste Programmversion, sowie weitere Anwendungen für papierlose Ratsarbeit vor. Hierüber wird die Verwaltung die entsprechenden Gremien ebenfalls unterrichten.

Neue Module zur Partizipation sind bereits eingeführt (Einbindung von Social Media), werden gerade online erprobt (Onlineplattform des Stadtplanungsamtes) oder sind in Prüfung.